

Protest bei RWE in Essen gegen AKW Emsland: „RWE muss altersschwaches AKW in Lingen stilllegen“

Kritik an Umweltminister Wenzel: „Sicherheit bis zur letzten Minute Illusion“

Rund 60 TeilnehmerInnen des Ostermarsches Rhein-Ruhr haben am heutigen Ostersonntag aus aktuellem Anlass vor dem RWE-Tower in Essen gegen das geplante Wiederaufstarten des RWE-Reaktors in Lingen protestiert. Zugleich forderten sie von RWE die Stilllegung der Urananreicherungsanlage Gronau, an der RWE zusammen mit EON beteiligt ist.

Das 27 Jahre alte AKW Emsland war am Karfreitag nach einem Leck im Primärkreislauf vom Netz gegangen. Anti-Atomkraft-Initiativen und der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz fordern vom Betreiber RWE sowie von der Atomaufsicht in Hannover das altersschwache AKW umgehend ganz vom Netz zu nehmen, bevor es wegen fortschreitender Materialermüdung zu immer weiteren Problemen kommt. Pannen am Primärkreislauf sind grundsätzlich sehr bedenklich.

Die Anti-Atomkraft-Initiativen kritisieren den Umgang des niedersächsischen Umweltministers Stefan Wenzel mit dem Zwischenfall. Die von ihm verkündete „Sicherheit bis zur letzten Minute“ ist eine reine Illusion – zumal wenn die Reaktoren in die Jahre kommen. Zudem hatte Wenzel im Oktober 2013 nach einem Ölbrand im AKW Emsland zugesagt, meldepflichtige Ereignisse in Zukunft grundsätzlich extern überprüfen zu lassen. Davon ist bislang aber nicht die Rede. Hingegen scheint der Druck von Betreiber RWE auf die Atomaufsicht sehr groß zu sein, um den Reaktor möglichst rasch ohne große Prüfungen wieder anzufahren. Auch ist es zweifelhaft, wie bei einem Leck am Primärkreislauf an der undichten Stille keinerlei Radioaktivität entweichen soll.

Mittlerweile unterstützen 120 Anti-Atomkraft-Initiativen, Umweltverbände und Parteien die Resolution „Atomstandort Lingen nicht länger tolerieren“ zur sofortigen Stilllegung des AKW Emsland sowie der benachbarten Brennelementefabrik in Lingen. Wörtlich heißt es dort:

„Eine weitere Nutzung wäre völlig unverantwortlich, offensichtliche Sicherheitsprobleme dürfen nicht länger kleingeredet werden. Die Altersprobleme der Atomanlagen in Lingen werden sich in Zukunft naturbedingt verstärken. Das wollen wir nicht hinnehmen.“

Weitere Informationen:

www.sofa-ms.de, www.urantransport.de, www.bbu-online.de

Hinweis für die Redaktionen:

Die Resolution zur Stilllegung der Lingener Atomanlagen ist zu finden unter
<http://www.bbu-online.de/presseerklarungen/prmitteilungen/PR%202015/28.01.15.pdf>